

Hanns Johst erhielt die Goethe-Medaille

Am 8. Juli wurde dem Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, wie schon kurz gemeldet, eine besondere Ehrung zuteil. Anlässlich seines fünfzigsten Geburtstages übermittelte ihm Ministerialdirigent Haegert vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Auftrage des Führers die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. Der deutsche Buchhandel beglückwünscht Hanns Johst zu dieser Auszeichnung, die er gleichzeitig als eine Anerkennung seines Schaffens empfindet.

Das, was Hanns Johst uns bedeutet, brachte der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Wilhelm Baur, in seinem Glückwunsch zum Ausdruck. Er überreichte dem Staatsrat gleichzeitig als Geburtstagsgabe des deutschen Buchhandels ein großes Ölgemälde von Engelhardt-Puffhäuser, der als einziger gestaltender Künstler Gelegenheit hatte, aus unmittelbarem Erleben dem gewaltigen Geschehen des Großen Tred der Wolhyniendeutschen bildhaft Ausdruck geben zu können. Bekanntlich war es auch Hanns Johst vergönnt, diese

Heimkehrer beim Betreten deutschen Bodens willkommen zu heißen. Reichsminister Dr. Goebbels ließ Hanns Johst als Zeichen persönlicher Verbundenheit seine Bronzestatue übermitteln. Reichsleiter Amann ehrte den deutschen Dichter durch Überreichung einer Prachtausgabe des Wertes des Führers »Mein Kampf«. Der Leiter der Fachschaft Verlag, Karl Baur, beglückwünschte in Hanns Johst den verständnisvollen Mittler zwischen Autor und Verleger, während Parteigenosse Ihde die Wünsche der Mitarbeiter der Kammer überbrachte. Namens des Landesleiters München-Oberbayern Parteigenossen Josef Berg und in Vertretung des Gaukulturwalters Müller überbrachte Parteigenosse Richter die Glückwünsche des Traditionslandes. Zum Abschluß der kleinen schlichten Feier nahm Hanns Johst selbst



Ministerialdirigent Haegert (rechts) überreicht Staatsrat Johst (links) die Goethe-Medaille. Ganz links Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer W. Baur. Zwischen Johst und Haegert der Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer Ihde (links) und der Leiter der Fachschaft Verlag Karl Baur. (Aufn.: S. Goldt)

das Wort und gedachte dankbar bewegten Herzens des Führers, der, nach Niederwerfung des Erbfeindes Frankreich als Sieger gerade heimgekehrt, einen Wunschtraum aus seiner eigenen frühesten Jugend verwirklicht habe.

Fachbücher für Berufs- und Fachschulen

Als vor etwa zwei Jahren in Bayreuth eine Fachbuch-Ausstellung eröffnet wurde, prägte der Reichswalter des NSLB, Pg. Wächtler, bei seiner Eröffnungsansprache den Satz: »Gebt der Jugend ihr Fachbuch und ihr helft mit an der Formung des deutschen Facharbeiters!« Dieser Hinweis gab seinerzeit Anlaß, eine Fachbuch-Auswahlliste zu schaffen, die im besonderen das Fachbuch für den Jugendlichen, für den Berufsschüler herausstellt. Da eine derartige Zusammenstellung von Fachbüchern für Berufsschulen nicht vorlag und auch auf ähnliche Verzeichnisse nicht zurückgegriffen werden konnte, mußte in mühseliger Kleinarbeit und unter Heranziehung einer größeren Reihe von Mitarbeitern aus dem Kreise der Berufs- und Fachschullehrer zunächst die Grundlage für eine derartige Liste geschaffen werden. Die üblichen Fachbuch-Auswahllisten waren dabei nur bedingt geeignet, Ausgangspunkt zu sein.

Das Ergebnis dieser mehr als einjährigen Arbeit, die bereitwillig von der Reichsfachschaft VI des NS-Lehrerbundes unter Leitung ihres Fachschriftumsreferenten, Direktor Mühlberg, geleistet wurde, liegt nunmehr mit der Liste

»Fachbücher für Berufs- und Fachschulen« vor.

In der Erkenntnis, daß es nicht genügt, unserem Nachwuchs allgemeines Wissen beizubringen, er vielmehr zu Leistungswillen

und Leistungsfähigkeit erzogen werden muß, haben die Berufs- und Fachschulen die Aufgabe, den Jugendlichen neben der allgemeinen Fortbildung und nationalpolitischen Unterweisung die fachliche Ergänzung zur Meisterlehre zu vermitteln. Während die Berufspraxis den jungen Menschen im praktischen Können unterweist, untermauert die Berufsschule die technischen Fertigkeiten durch die geistigen Erkenntnisse. Endziel ist in beiden Fällen die Erziehung des Jugendlichen zu einem hochwertigen deutschen Facharbeiter.

Wohl können Meisterlehre, Lehrwerkstätten und ähnliche Einrichtungen der deutschen Wirtschaft und Deutschen Arbeitsfront auf dem Gebiet der praktischen Berufsausbildung Großes erreichen. Alle diese Maßnahmen würden jedoch Stückwerk bleiben, wenn sie nicht durch eine geistige Unterbauung und die theoretische Vermittlung bereits gemachter Erfahrungen ergänzt werden würden.

Dabei muß die Vermittlung geistiger Erkenntnisse dann stark in den Vordergrund gestellt werden, wenn — durch irgendwelche Umstände bedingt — die praktische Anleitung und Unterweisung zurücktreten muß.

Der Krieg hat es aus vielerlei Gründen mit sich gebracht, daß die Praxis der Berufsausbildung von Fall zu Fall eine Einschränkung erfahren muß, sei es, daß die Arbeit in den Lehr-